

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Hagelschaden und Hagelversicherung in Baden im Jahr 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221040)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band VIII.

Februar.

Jahrgang 1915.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Hagelschaden und Hagelversicherung in Baden im Jahr 1914. — 2. Die Tierseuchen im Jahr 1914. — 3. Die amtliche Tätigkeit der Bezirkstierärzte im Jahr 1913. — 4. Der Marktviehverkehr im Jahr 1914. — 5. Die Farren-, Eber- und Ziegenbockhaltung im Großherzogtum im Jahr 1913. — 6. Die Geisteskranken in den staatlichen Irrenanstalten des Großherzogtums Ende 1913. — 7. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im III. Vierteljahr 1914. — 8. Die Lage des Arbeitsmarkts im Februar 1915. — 9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Februar 1915. — 10. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Februar 1915. — 11. Landesversicherungsanstalt Baden im Februar 1915. — 12. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1915. — 13. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Februar 1915. — 14. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Februar 1915. — 15. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Januar 1915.

1. Hagelschaden und Hagelversicherung in Baden im Jahr 1914.

Der im Jahr 1914 im Großherzogtum verursachte Hagelschaden beträgt nach den amtlichen Feststellungen insgesamt 2 412 116 M.; er bleibt um 201 540 M. hinter dem Schaden des Jahres 1913 (2 613 656 M.) und um 1 308 302 M. hinter dem Jahrzehntdurchschnitt 1905/14 (3 720 418 M.) zurück. Nach der Größe des Schadens nimmt das Jahr 1914 im letzten Jahrzehnt die zweitletzte Stelle ein. Anders liegen die Verhältnisse, wenn man auch das vorhergehende Jahrzehnt (1895/1904) zum Vergleich heranzieht, in welchem der Hagelschaden in neun Jahren — zum Teil bedeutend — geringer ist wie derjenige des Jahres 1914.

Der durch Hagelschlag angerichtete Schaden hat im ganzen 25 883 ha landwirtschaftlich genützte Fläche betroffen, d. s. 3,32 % der gesamten ertragenden landwirtschaftlichen Fläche (Acker- und Gartenland, Wiesen und Rebland) des Großherzogtums. Daß es sich im Berichtsjahr im allgemeinen um leichtere Hagelschläge handelt wie im Vorjahr, erhellt auch daraus, daß der auf 1 ha geschädigte landwirtschaftliche Fläche entfallende durchschnittliche Schadensbetrag im Jahr 1914 nur 93,19 M., im Jahr 1913 dagegen 161,48 M. betrug.

Unter den einzelnen geschädigten Gewächsorten stehen, dem Umfang des Anbaues entsprechend, Getreide und Hülsenfrüchte mit einer Schadenssumme von 1 469 832 M., d. s. 60,9 % oder sechs Zehntel des Gesamtschadens, an erster Stelle. Der Rest verteilt sich auf Neben (15,5 %), Handelsgewächse (8,2 %), Kartoffeln, Futter- und Zuderrüben (6,7 %), Obstbäume (5,7 %), Wiesen und Futterpflanzen (2,0 %) und Gemüse und sonstige Gartengewächse (1,0 %). In der folgenden Übersicht sind die verschiedenen Gewächsorten nach geschädigter Fläche und Schadensbetrag einzeln dargestellt:

Gewächse	ha	M.	Gewächse	ha	M.
Weizen	3234,37	271 024	Sonstige Futtergewächse	105,12	2 200
Spelz	3190,83	276 313	Ölsfrüchte	39,79	11 059
Roggen	2953,78	237 118	Tabak	591,87	184 060
Gerste	3280,51	261 751	Hopfen	4,81	1 311
Hafer	4488,37	321 115	Hanf und Flachz	0,91	175
Sonstiges Getreide, besonders			Neben { Holz	—	54 965
Mischfrucht	1387,29	96 199	Trauben	1309,55	317 646
Hülsenfrüchte	60,85	6 312	Obstbäume	—	22 745
Kartoffeln	1810,82	140 148	Obst	—	114 326
Zuderrüben	75,68	2 830	Wiesen { Heu	823,17	8 281
Futterrüben	779,68	19 431	Deshnd	333,96	4 000
Klee	887,89	26 268	Gemüse und sonstige Garten-		
Luzerne	235,30	4 570	gewächse	180,05	24 414
Grünmais	88,45	3 855			

Die Schadenwetter des Jahres 1914 gingen an 42 Kalendertagen nieder, davon fielen 18, also beinahe die Hälfte, in den Monat Juli, 2 in den Monat Mai, 8 in den Monat Juni und je 7 in die Monate August und September. Auf den Monat Juli trifft auch der größte Anteil sowohl am Schaden (1 698 836 M.) als an der geschädigten landwirtschaftlichen Fläche (18 254 ha).

Nach der Größe des Schadens folgen dann die Monate Juni mit 316 660 *M.*, Mai mit 240 318 *M.*, August mit 124 850 *M.* und September mit 31 452 *M.*. Der durchschnittliche Hagelschaden auf einen Hageltag belief sich im Monat Mai auf 120 159 *M.*, im Juli auf 94 380 *M.*, im Juni auf 39 583 *M.*, im August auf 17 836 *M.* und im September auf 4493 *M.*

Der schwerste Hageltag des Jahres war der 2. Juli, an welchem ein Schaden von 414 412 *M.* entstanden ist. Im Juli sind noch weitere vier schwere Hageltage mit einer 200 000 *M.* übersteigenden Schadenssumme zu erwähnen: der 15. Juli (307 747 *M.*), 26. Juli (273 796 *M.*), 12. Juli (239 461 *M.*) und 3. Juli (219 217 *M.*). Ähnliche schwere Hageltage sind ferner der 16. Juni mit einem Schaden von 254 716 *M.* und der 23. Mai mit einem solchen von 226 298 *M.*

Die Zahl der in den einzelnen Monaten geschädigten Gemeinden beträgt im Juli 203, im Juni und August je 56, im September und Mai 31 bezw. 28.

Auf die Kreise verteilt sich der Hagelschaden folgendermaßen: Den größten Schaden hat mit 456 311 *M.* der Kreis Konstanz zu tragen; nicht viel geringer ist der Schaden im Kreis Freiburg (413 468 *M.*). Auf den Kreis Heidelberg entfallen 355 804 *M.*, auf den Kreis Offenburg 312 671 *M.* und auf Mosbach 294 277 *M.*. Dann folgen in größerem Abstand die Kreise Wilingen (142 510 *M.*), Mannheim (123 201 *M.*) und Karlsruhe (106 244 *M.*). Einen Schaden von weniger als 100 000 *M.* haben die Kreise Waldshut mit 97 091 *M.* und Lörrach mit 88 373 *M.* und die geringste Schadenssumme der Kreis Baden mit 22 166 *M.* aufzuweisen.

Die Verteilung des Schadens auf die einzelnen Amtsbezirke zeigt nachstehende Tabelle:

Amtsbezirke ¹⁾	Zahl der geschädigten Gemeinden	Geschädigte landw. Fläche		Schaden in ganzen <i>M.</i>	Davon durch Versicherung gedeckt <i>M.</i>	Amtsbezirke ¹⁾	Zahl der geschädigten Gemeinden	Geschädigte landw. Fläche		Schaden in ganzen <i>M.</i>	Davon durch Versicherung gedeckt <i>M.</i>
		überhaupt ha.	in Prozent der landw. genützt Fläche					überhaupt ha.	in Prozent der landw. genützt Fläche		
Bonnendorf . . .	11	362	1,91	26 165	21 792	Näher	2	80	0,77	4 500	662
Donauessingen . . .	18	1 630	6,95	127 643	105 018	Baden	1	0,5	0,01	160	85
Eugen	9	407	1,79	24 556	18 674	Bretten	3	102	0,67	757	229
Konstanz	5	134	0,75	18 817	2 444	Bruchsal	5	140	0,60	5 066	2 965
Neßkirch	12	1 901	10,90	294 672	173 941	Bühl	5	263	2,12	17 485	1 485
Pfullendorf	3	85	0,59	2 554	2 236	Ettlingen	1	6	0,07	450	—
Säckingen	4	253	2,39	52 763	7 811	Karlsruhe	9	1 009	7,39	86 391	29 009
St. Blasien	3	198	3,25	7 883	6 218	Forstheim	4	322	2,20	19 580	2 977
Stodach	6	880	4,96	61 233	40 355	Naftatt	1	0,5	0,01	21 ²⁾	67
Triberg	2	11	0,15	1 115	—	Abelsheim	11	1 723	12,44	95 439	51 576
Überlingen	16	459	1,89	54 479	20 096	Borberg	7	494	2,99	34 361	10 003
Willingen	7	488	2,91	13 752	11 054	Buchen	16	1 849	7,72	74 184	41 247
Waldshut	3	82	0,73	10 280	1 747	Eberbach	12	589	9,73	47 326	39 538
Breisach	7	1 238	10,77	205 964	20 143	Eppingen	3	103	0,83	13 620	7 217
Emmendingen	6	481	1,90	25 503	5 148	Heidelberg	14	905	5,83	59 029	34 725
Ettenheim	4	284	2,91	28 101	500	Mannheim	5	143	1,31	22 300	18 474
Freiburg	8	156	0,77	16 272	7 058	Mosbach	7	269	1,29	16 506	9 540
Kehl	8	126	0,86	15 626	3 126	Sinsheim	19	3 051	13,02	278 840	112 133
Lahr	11	1 571	10,78	118 080	7 090	Tauberbischofsb.	7	419	1,54	19 171	7 392
Lörrach	4	355	2,45	49 620	4 662	Weinheim	8	439	5,49	100 901	14 768
Neustadt	5	334	3,43	11 328	8 396	Wertheim	3	228	1,68	7 290	4 931
Oberkirch	5	275	3,51	18 420	58	Wiesloch	3	133	1,43	4 315	3 161
Offenburg	13	1 000	4,30	160 545	17 398	Großherzogtum	326	25 883	3,33	2 412 116	883 864
Schönbau	6	520	11,46	13 177	—						
Schopfheim	5	286	2,72	25 576	6 107						
Staufen	4	149	1,12	126 300	603						

1) In den Amtsbezirken Müllheim, Waldkirch, Wolfach, Durlach und Schwezingen kamen Hagelschäden nicht vor.

2) Das Mehr beruht auf abweichender Schätzung des Schadens durch die Versicherungsgesellschaften.

Darnach hat am schwersten der Amtsbezirk Neßkirch durch Hagelschaden in Höhe von 294 672 *M.* gelitten. Beinahe ebenso hart wurde der Amtsbezirk Sinsheim (278 840 *M.*) betroffen. Außer diesen beiden ist Breisach der einzige Bezirk, in welchem sich der Schaden auf mehr als 200 000 *M.* (205 964 *M.*) beziffert.

Durch Versicherung wurden nach Maßgabe der gewährten Bruttoentschädigungen 883 864 *M.* oder 36,6% des gesamten Hagelschadens gedeckt. Außerdem sind in den Amtsbezirken Müllheim, Durlach und Schwezingen, welche uns keine Hagelschäden zu melden hatten, zusammen 410 *M.* Liberalitätsentschädigungen gewährt worden. Von der Gesamtentschädigungs-

summe trug die Norddeutsche Hagelversicherungs-gesellschaft 862 072 M (97,5 %), in den Rest teilten sich die Hagelversicherungs-gesellschaften Ceres, Borussia und die Deutsche Hagelversicherungs-gesellschaft für Gärtnereien. Wegen des Verhältnisses zwischen Schaden und Entschädi-gungssumme in den einzelnen Amtsbezirken verweisen wir auf die vorstehende Tabelle.

Nach den Angaben der vorgenannten vier Versicherungs-gesellschaften, welche in Baden das Hagelversicherungs-geschäft in Händen haben, hat die gesamte Versicherungs-summe im Berichtsjahr 55 511 171 M, die Zahl der Teilnehmer hieran 47 547 betragen. Demnach sind auf 100 M Versicherungs-summe 1,59 M Bruttoentschädigung gewährt worden. Im Vorjahr belief sich die Versicherungs-summe auf 56 697 572 M und die Teilnehmerzahl auf 48 324; es ist also im Jahr 1914 ein kleiner Rückgang eingetreten; dieser erstreckt sich sowohl auf Gemeinde-versicherungen als auch auf Einzelversicherungen. Die Zahl der abgeschlossenen Gemeinde-versicherungen (2295) hat gegenüber dem Vorjahr um 51 abgenommen und umfaßte 41 827 beteiligte Versicherte (1913: 42 457) mit einer Versicherungs-summe von 38 575 858 M (1913: 39 484 406 M). Bei den Einzelversicherungen sank die Zahl der Teilnehmer von 5867 im Vorjahr auf 5720 und die Versicherungs-summe von 17 213 166 M auf 16 935 313 M. Wie gering der Rückgang im ganzen ist, geht daraus hervor, daß auf 1 ha mit versicherbaren Gewächsen bestellte Fläche, welche im Berichtsjahr insgesamt 566 388 ha betrug, 98,01 M Versicherungs-summe gegen 99,92 M im Vorjahr kommen. Von der Gesamtversicherungs-summe entfallen 53 279 623 M (96,0 %) auf die Norddeutsche Hagelversicherungs-gesellschaft.

2. Die Tierseuchen im Jahr 1914.

An anzeigepflichtigen Tierseuchen kamen nach den Berichten der Groß-Bezirkstierärzte im Jahr 1914 Milz- und Rauschbrand, Rotz, Tollwut, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag, Räude der Pferde und Schafe, Schweineseuche und Schweinepest, Rotlauf der Schweine einschl. Nesselfieber, Geflügelcholera, Hühnerpest und Influenza der Pferde vor; außerdem erstreckt sich die Meldepflicht auf Tuberkulose des Rindviehs.

Der Milzbrand wurde in 31 Amtsbezirken und 83 Gemeinden festgestellt; befallen wurden in 120 Gehöften 130 Rinder und 3 Schweine, davon sind 91 Rinder und 2 Schweine umgestanden und 35 Rinder und 1 Schwein freiwillig getötet worden. Am Jahreschlusse blieben noch in 4 Amtsbezirken und 8 Gemeinden 8 Gehöfte verseucht. Die Seuche wurde außerdem festgestellt auf der Jungviehweide in Altenstwand, Amt Säckingen, auf den Viehhöfen in Freiburg, Karlsruhe und Mannheim, auf dem Schlachthof in Pforzheim, sowie in den Viehdepots der Heeresverwaltung in Bodersweier, Amt Nehl, und Mannheim; es erkrankten 4 Rinder und 17 Schweine, wovon die Rinder umstanden, während die Schweine getötet wurden.

Der Rauschbrand wurde nur in 2 Amtsbezirken beobachtet; er ergriff in 2 Gemeinden und 2 Gehöften 2 Rinder, die umstanden. Am Jahreschlusse war das Großherzogtum davon frei.

Der Rotz trat im Berichtsjahr nicht neu auf; in den vom Vorjahr überkommenen Bezirken ist die Seuche erloschen, das Großherzogtum war somit am Jahresende davon frei.

Die Tollwut wurde an einem Hund festgestellt; derselbe wurde getötet, womit die Seuche wieder erlosch.

Die Maul- und Klauenseuche hat in 33 Amtsbezirken und 105 Gemeinden 959 Gehöfte mit einem Bestand von 7173 Rindern, 3479 Schweinen, 231 Ziegen und 116 Schafen ergriffen. Umgestanden sind 166 Rinder, 183 Schweine und 1 Ziege; auf polizeiliche Anordnung wurden 170 Rinder, 114 Schweine und 13 Ziegen und freiwillig 582 Rinder, 36 Schweine und 4 Ziegen getötet. Am Jahreschlusse blieben in 20 Amtsbezirken und 53 Gemeinden 269 Gehöfte verseucht. Ferner wurde die Seuche auf den Viehhöfen in Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim, auf den Schlachthöfen in Bruchsal und Pforzheim, sowie in den Viehdepots der Heeresverwaltung in Nehl, Bruchsal und Mannheim festgestellt; es standen hier 1 Rind und 1 Schwein um, 42 Rinder und 190 Schweine wurden auf polizeiliche Anordnung und 317 Rinder und 1455 Schweine freiwillig getötet.

An Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs erkrankten in 29 Amtsbezirken, 85 Gemeinden und 596 Gehöften 9 Pferde und 651 Rinder; von letzteren wurde 1 freiwillig getötet. In 1 Gehöft war die Seuche mit Schluß des Berichtsjahrs noch nicht erloschen.

Die Räude der Pferde trat in 3 Amtsbezirken, 3 Gemeinden und 3 Gehöften auf; es erkrankten daran 4 Pferde. Am Jahreschlusse blieben noch 2 Amtsbezirke, 2 Gemeinden und 2 Gehöfte verseucht.